

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textfeld die 38
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3
Fernsprecher; Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 274

Dienstag, am 24. November 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachjenand

Dippoldiswalde. Seit altersher feiert die Priv. Schühengeseilschaft um die Mitte des November den Schühenschmaus. Er ist Tradition, ist Brauchstum. Einstens war er vielleicht ein „Schmaus“, da gab es, auch das war Tradition, die Martinsgans, heute lebt man weit einfacher, da ist nur der Name „Schmaus“ geblieben, das Essen aber ist einfach und ein kameradschaftliches Beisammensein zusammen mit den Schühensfrauen ist die Hauptsache. Der Gesellschaftsleiter hatte nicht unrecht, wenn er meinte, daß für unsere Kleinstadt der Schühenschmaus das gleiche ist, wie für eine Großstadt ein Presse- oder Opernball, eben eine Veranstaltung, von der man spricht. Sie fand gestern abend in der Reichskrone statt. Wie im Vorjahre war auch diesmal der Saal einfach aber schön geschmückt. Vor allem gaben die Leuchter auf den Tischen dem Raume ein festliches Gepräge, nicht minder die beiden gekreuzten Fahnen auf der Bühne. Paul Windisch bot den zahlreichen Gästen ein einfaches aber sehr schmackhaftes, vorzüglich zubereitetes Essen, die Kapelle Jahn wärzte es mit einer guten Musik. Eine Reihe Tischreden wurden gehalten. Vorsteher Kothe betrachtete Schühengeist und Schühentreue als die Fundamente der Gesellschaft und sah im Schühengeist das sportliche Interesse, das Schließen nach der Scheibe im Sommer, in der Schühentreue aber das gesellschaftlich Verbindende, den Zusammenhalt der Mitglieder einschließlich ihrer Frauen. Dieser Abend aber, so meinte er, lege Zeugnis ab für einen guten Schühengeist und edle Schühentreue in der Gesellschaft. Er rief allen einen Willkommensgruß zu und wünschte frohe Stunden, auf kurze Zeit entrückt den Alltagsorgen. Er betonte das alte schöne Brauchstum, das über den Gesellschafts-Veranstaltungen waltet, auch das, in der Freude der Tischeleiden nicht zu vergessen und schloß mit einem Gruß an den Führer. Schuhmachermeister Heinrich gedachte der Schühensfrauen und Friseurmeister Hörl der Gesellschafts-Wärden-träger, der Könige und Marschälle und der Königin. Zur Unterhaltung trug Koche jun. bei, der mit seiner wohlklingenden Stimme das Lied „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“ aus dem „Waffenschmid“ und später noch das Lied „Einst spielt ich mit Szepter, mit Krone“ aus „Jar und Zimmermann“ vortrug. Eine Sammlung für das WJW erbrachte 25.— RM., die in Waren dem gedachten Zwecke zugeführt werden sollen. Ein Tanz, durch einen Rundgang eröffnet, beschloß den Abend.

Die Reichsflaggen-Hausgehilfen in der Deutschen Arbeitsfront führt im Gau Sachsen derzeit Werbekundgebungen in Gemeinschaft mit der NSD „Kraft durch Freude“ durch, um hierbei an alle Hausgehilfen den letzten Appell zu richten, der Organisation aller Schaffenden, der Deutschen Arbeitsfront, als Mitglied beizutreten. Sie betont die moralische und volkliche Verpflichtung jedes schaffenden Volksgenossen, ganz gleich, an welchem Plage er tätig ist, also auch der Hausgehilfin, nicht abseits zu stehen, sondern sich einzureihen in die Front aller Schaffenden.

Zum Besuch des Zirkus Sarrafani legt die NSD. Mittwochs, Sonnabends, Sonntags eine Fahrt in Richtung Dresden ein. Abfahrt Dippoldiswalde, Roter Hirsch, 19 Uhr. Voranmeldung bis 12 Uhr des Fahrttages ist erforderlich.

Dessa. Am heutigen Dienstag und morgen Mittwoch findet in unserer Schule öffentlicher Unterricht statt, um den Eltern Gelegenheit zu geben, ihr Kind im Unterricht zu beobachten. Am Montag soll dann in der Turnhalle ein Elternabend mit verschiedenen Darbietungen stattfinden.

Dresden. Opfer eines Eisenbahnunglücks. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Brünn (Tschekoslowakei), das vier Todesopfer forderte, kam der Direktor der Dresdner Bank, Konrad Kurt Kraemer, ums Leben. Kraemer, der im 37. Lebensjahr stand, gehörte dem Aufsichtsrat bedeutender Gesellschaften an.

Riesa. Zwei Opfer der Arbeit. Im Grubenbetrieb Köpke der Mitteldeutschen Stahlwerke in Lauchhammer ereignete sich an einem der Bagger ein schwerer Montagunfall, dem die Gefolgschaftsmitglieder Zimmermann Bröske aus Dörfthau und Schlosser Lehmann aus Lauchhammer zum Opfer fielen.

Ceipzig. Tödlicher Unfall — Kraftwagenfahrer verhaftet. Ein von einem Fleischergesellen geführter Personenkraftwagen stieß in großer Geschwindigkeit beim Ueberholen mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Der Fahrer verlor die Gewalt über das Steuer und fuhr etwa fünfzig Meter auf der linken Straßenseite gegen eine Hausfront. Die Ehefrau Mariba Müller

U-Boot-Abkommen

Deutschland erklärt seinen Beitritt

Botschafter von Ribbentrop hat am Montag im Auftrag der Reichsregierung an den englischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten eine Note gerichtet, in der erklärt wird, daß die deutsche Reichsregierung den Bestimmungen über den Unterseebootskrieg des Teiles IV des Londoner Seerüstungsvertrages beitrifft und diese als vom heutigen Tag ab für sie verbindlich annimmt.

In den ausgedehnten Nachkriegsverhandlungen über die Begrenzung und Herabsetzung der Rüstungen zur See sind internationale Regeln für die Führung des U-Bootkrieges aufgestellt worden, die in Art. 22 (Teil IV) des Londoner Vertrages vom 22. April 1930 niedergelegt sind, und zunächst von Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Japan angenommen wurden.

Im Verlauf der deutsch-englischen Flottenverhandlungen 1935 hat Deutschland auf englische Anfrage hin seine Bereitwilligkeit erklärt, diesen Bestimmungen beizutreten.

Die königlich-britische Regierung hat nunmehr, nachdem die Annahme-Erklärung von Frankreich und Italien vorliegt, Deutschland auf Grund eines vom 6. November dieses Jahres in London von den beteiligten Seemächten gezeichneten Protokolls förmlich zum Beitritt aufgefordert. Daraufhin hat am 23. November der deutsche Botschafter in London an den englischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten folgende Note gerichtet:

In einer Mitteilung vom 9. ds. Mts. hat der königlich-britische Botschafter in Berlin dem Reichsminister des Auswärtigen Abtschrift eines am 6. November 1936 in London unterzeichneten Protokolls über die Regeln der Unterseebootskriegsführung gemäß Teil IV des Londoner Vertrages vom 22. April 1930 überandt und dabei namens seiner

Regierung der Hoffnung Ausdruck verliehen, die deutsche Regierung werde den genannten Regeln beitreten.

Diese Regeln lauten:

1. Bei ihrem Vorgehen gegen Handelsschiffe müssen Unterseeboote sich nach den Bestimmungen des Völkerrechts richten, welchen Ueberwasserfahrzeuge unterworfen sind.

2. Insbesondere darf, mit Ausnahme des Falles der fortgesetzten Weigerung zu stoppen, nachdem die ordnungsmäßige Aufforderung hierzu ergangen ist, oder des tatsächlichen Widerstandes gegen Besichtigung oder Untersuchung, ein Kriegsschiff, ein Ueberwasserfahrzeug oder Unterseeboot ein Handelsschiff nicht versenken oder zur Seefahrt untauglich machen, ohne vorher die Passagiere, die Besatzung und die Schiffsdokumente an einen sicheren Ort gebracht zu haben. Für diesen Zweck werden die Boote des Schiffes nicht als ein sicherer Ort angesehen. Es sei denn, daß die Sicherheit der Passagiere und der Besatzung bei den herrschenden See- und Wetterverhältnissen durch die Nähe von Land oder durch die Anwesenheit eines anderen Schiffes, welches in der Lage ist, sie an Bord zu nehmen, gewährleistet ist.

Die deutsche Regierung hat anlässlich der deutsch-englischen Flottenverhandlungen in der Zusammenfassung der Besprechungen zwischen den deutschen und englischen Flottenkommandanten am 23. Juni 1935 ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Bestimmungen über den Unterseebootskrieg des Teiles IV des Londoner Seerüstungsvertrages beizutreten.

Demgemäß beehre ich mich, im Auftrag meiner Regierung zu erklären, daß die deutsche Regierung den oben wiedergegebenen Regeln beitrifft und diese als vom heutigen Tag ab für sie verbindlich annimmt.

wurde von dem Kraftwagen gegen die Hauswand gedrückt; sie starb im Krankenhaus. Der Kraftwagenfahrer wurde festgenommen.

Eichenstein-Collenberg. Achteinhalb Meter hohe Weihnachtspyramide. Mitglieder des „Schühvereins für Volkstum und Heimat“ haben in monatelanger Arbeit eine achteinhalb Meter hohe Weihnachtspyramide mit Figuren bis zu 65 Zentimeter Höhe geschnitten, die in nächster Zeit auf dem Neumarkt aufgestellt werden soll.

Thalheim. Ministerbesuch der Adventschau. Innenminister Dr. Frick stattete der Adventschau der erzgebirgischen Schnitzer einen Besuch ab. Der Minister, der von dem Gauobmann der sächsischen Schnitzer, Müller, und Bürgermeister Hiller durch die Ausstellung geführt wurde, sprach sich über die Schnitzereien sehr lobend aus.

An die Hausfrauen der Stadt Dippoldiswalde Kampf dem Verderb!

Deutsche Hausfrauen helft mit! Sammelt Altmaterialien! Sie sind wichtige Rohstoffe für die Industrie und dürfen nicht verbrannt oder sonstwie vernichtet werden.

Im Stadtgebiet erfolgen am
Dienstag, den 1., und Freitag, den 4. Dezember,
Sammlungen von Knochen,
durchgeführt von der Hans-Schemm-Schule.

Bringt an beiden Tagen — bis vormittags 10 Uhr — in den Schulhof aus euren Haushalten alle gesammelten Knochen oder Schicht sie durch eure Kinder dorthin. Vergütet wird hierfür nichts; der Erlös fließt den Fürsorgezwecken der Schule zu. Wie notwendig diese Sammlungen sind, wißt ihr, und wann die anderen Altmaterialien gesammelt werden, erfahrt ihr rechtzeitig! Gebt inzwischen alles auf!

Die Schulleitung,
Reichsbetriebsgemeinschaft Schandenverhaltung
Ortsgruppe Dippoldiswalde.

Chemnitz. Zehnjähriger verbrannt. In einem Grundstuck in der Südborstadt goß ein zehn Jahre alter Knabe Benzin in das Feuer des Küchenofens. Die Sitzflamme setzte die Kleider des Jungen in Brand. Mit schweren Brandwunden mußte das Kind ins Krankenhaus gebracht werden, wo es bald darauf verschied.

Chemnitz. Rangierer tödlich verunglückt. Auf dem Bahnhof Hildersdorf war der Rangierarbeiter Johannes beim Rangieren verunglückt. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung erlag Johannes jetzt im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Crimmitschau. Seit 500 Jahren Fleischer-Innung. Die hiesige Fleischerinnung begeht demnächst die Feier ihres dreihundertjährigen Bestehens, da die in der Innungsliste vorhandene älteste Niederschrift aus dem Jahr 1637 stammt. Bei Nachforschungen im Dresdener Hauptstaatsarchiv konnten die ältesten Innungsakten aus dem Jahr 1455 gefunden werden, so daß das Alter der Fleischerinnung auf mindestens 500 Jahre festgelegt werden kann.

Leisnig. Dem Gedanken der NSKK-Kameraden. Die Motorbrigade Leipzig weihte am Totensonntag für ihre im Kampf für die Bewegung und im NSKK-Dienst tödlich verunglückten Kameraden in der hiesigen NSKK-Motorportshule ein Ehrenmal. Der Vorhof der Schule war in einen Denkmalsplatz ausgestellt worden, auf dem ein mächtiger Steinblock aus Rochlitzer Porphyr steht, gekrönt von einem in Kupfer getriebenen und von einem Lorbeerkranz umrahmten Sturzhelm; in die Vorderseite des Steines sind die Namen der toten Kameraden eingemeißelt worden. An der Weihe nahmen u. a. Gruppenführer Offermann, der Kommandeur der 14. Division, Generalmajor Weger, und die Angehörigen der toten Kameraden teil. Nach der Ansprache des Oberkirchenrats und NSKK-Truppenführers Fiedlich und des Brigadeführers Schade fiel die Hülle des Ehrenmals. Gruppenführer Offermann erklärte, daß die Rahmteile dazu errichtet werden, daß die Jugend sich vor ihnen verlammet, um Kraft zu schöpfen aus dem Geist derer, zu deren Gedanken sie gebaut worden seien. Im Auftrag des Korpsführers Hüflein legte Gruppenführer Offermann einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Mittwoch:

Allgemein Frühdunst; örtlich Nebelbildung. Zunächst heiter, später Bewölkungszunahme. Tagsüber verhältnismäßig mild, nachts leichter Frost. Winde aus Süd bis Südwest.